

NATURCACHE#9

neanderland STEIG, Etappe 9



| | |
|-------------------------|--|
| Geocaching-Code: | GC8AAHZ |
| Start: | Theo-Leuchten-Weg, 40882 Ratingen |
| Koordinate: | N 51° 16.959 E 006° 48.459 UTM: 32U E 347108 N 5683540 |
| Anfahrt ÖPNV: | Buslinie 752, 754 (Haltestelle Ratingen Nösenberg) |
| Parken: | Parkplatz Naherholungsgebiet Volkardey, Ecke Volkardeyer Straße / Brandenburger Straße, 40880 Ratingen |
| Cachelänge: | ca. 3 km |

Der Naturcache#9 startet in Ratingen am Kreisverkehr Volkardeyer Straße und Broichhofstraße, etwa 500 m nach dem Start der Etappe 9 des neanderland STEIGs. Hier biegt der neanderland STEIG in den Theo-Leuchten-Weg ein, der als Fußweg ins Naherholungsgebiet Volkardey geht. An der Volkardeyer Straße Ecke Brandenburger Straße kann man auf dem Parkplatz Naherholungsgebiet Volkardey parken..

Der Cache verläuft etwa 3 km entlang der Wegstrecke von Etappe 9 des neanderland STEIGs. Er ist kein Rundweg!

STARTKOORDINATE:

1) N 51°16.959 E 6°48.459

Der Theo-Leuchten-Weg ist ein Teilstück des Ökopfads, der als Allee angelegt ist. Theodor Leuchten (1922-1988) war der Eigentümer des Guts Volkardey, nach dem auch der Park Volkardey benannt wurde. Bei der Allee handelt es sich um eine Stieleichenallee.

Was ist möglicherweise der Grund, dass Stieleichen ausgewählt wurden?

A) = _____

- Stieleichen sind im Wappen der Stadt Ratingen abgebildet und symbolisieren Unvergänglichkeit. **(66)**
- Die Stieleiche ist eine heimische Baumart, auf der besonders viele pflanzenfressende Insektenarten vorkommen, wie beispielsweise die Gallwespe oder die Galllaus. **(88)**
- Stieleichen sind immergrün. **(99)**

2) N 51°16.953 E 6° 48.600 + A

Der Weg führt am Silbersee mit seiner abwechslungsreichen Umgebung vorbei. Der Silbersee ist aufgrund seiner Funktion als Rastplatz für Zugvögel von überregionaler Bedeutung und naturschutzwürdig.

Welche Aussage ist richtig?

B) = _____

- Der See ist ein Sammelplatz für die Zugvögel. Erst wenn eine Vogelgruppe groß genug ist, startet sie in Richtung Süden. Die Vögel fliegen hintereinander, jeweils im Windschatten des vorausfliegenden Vogels. So sparen sie Energie auf dem Flug. Je mehr Vögel gemeinsam fliegen, desto weniger Energie benötigen sie. **(15)**
- Gerade Wasservögel benötigen auf ihrem Zug Rastplätze, an denen sie sicher (auf dem Wasser) ruhen und fressen können. Um die Vögel bei ihrer Rast nicht zu stören, dürfen diese Gewässer nicht zu stark von Menschen genutzt werden, beispielsweise durch Bootfahren oder Schwimmen. **(36)**
- Während des Vogelzugs benötigen die Tiere wegen der großen Anstrengungen viel Wasser. Die teilweise sehr großen Vogelschwärme von mehr als 1 Mio. Vögeln benötigen große Wasserflächen, um ihre Wasserspeicher für den Weiterflug aufzufüllen. Der Silbersee bietet ihnen eine ideale Umgebung. **(57)**

3) N 51°17.000 + B E 6°48.873

Hier ist der einzige Punkt, von dem Wanderer das Ufer und das Wasser des Silbersees sehen können. Der Rest des Sees ist von Wald umgeben.

Was ist laut dem Schild hier verboten?

C) = _____

- Angeln, Boot fahren und Entenfüttern (21)
- Lagern, Zelten, Baden und Spielen (51)
- Das Betreten der Eisfläche und Verlassen der Wege (71)

4) N 51° 17.033 E 6°49.000 + C

Hier wird der Schwarzbach überquert. Laut Beschreibung der Stadt Ratingen (Ökopfad) hat der Bach einen naturnahen Verlauf. Werfen wir einen Blick auf den Bach, wirkt er in diesem Bereich stark kanalisiert.

Wie ist die Bachböschung befestigt?

D) = _____

- Die Uferböschung ist mit Steinen ausgekleidet. Dies verhindert ein Auswaschen der Ufer und Veränderungen im Bachlauf. (17)
- Das Ufer ist mit Brettern verschalt und befestigt. Durch das ständig strömende Wasser faulen die Bretter nur sehr langsam und die Verschalung hält meist über 10 Jahre. (37)
- Die Böschung ist von Erlen und Weiden gesäumt. Diese Bäume vertragen den Wasserstand und befestigen mit ihren Wurzeln das Ufer. (67)

5) N 51°17.119 E 6°49.000 + D

Wir befinden uns nun am Grünen See. Dieser ist als Freizeitsee erschlossen.

Was bietet der Wassersportclub Volkardey am Grünen See an?

E) = _____

- Segeln, Tret- und Ruderbootfahren (55)
- Tauchen, Schwimmen und Beachvolleyball (25)
- Surfen, Kajaken, SUP und Drachenboot fahren (5)

6) N 51°17.251 E 6°49.500 + E

Hier befindet sich ein kleiner Teich, der am Rand mit Wasserpflanzen bewachsen ist und kleineren Wassertieren einen Rückzugsort bietet.

Was findet man in den Randbereichen häufiger?

F) = _____

- Hier gibt es Amphibien wie Molche und Wasserfrösche. Sie können sich in den Pflanzen gut verstecken. In dem flacheren und wärmeren Wasser am Rand legen sie ihre Eier ab, die sich dort schneller entwickeln können als in kälterem Wasser. (20)
- Im Randbereich sind viele Fische. Fische verstecken sich hier zwischen den Pflanzen vor den Wasservögeln. (40)
- Hier sind viele Pflanzen und Wasservögel. Wasservögel fühlen sich auf dem offenen Wasser nicht sicher und können sich in den Pflanzen im Randbereich gut verstecken. (60)

7) N 51° 17.094 E 6° 49.510 + F

Diese Weide hat ebenfalls einen interessanten Wuchs.

Wie nennt man diese Weide?

G) = _____

- Es ist eine Trauerweide, deren Seitenzweigen nach unten hängen. (66)
- Es ist eine Korkenzieherweide mit Zweigen, die in kreisförmigen Windungen, wie ein Korkenzieher, nach oben wachsen. (77)
- Es ist eine Kopfweide, die regelmäßig bis auf den Stamm zurückgeschnitten wird. Dadurch bilden sich Verdickungen am Stamm, die wie ein Kopf aussehen. Aus diesem „Kopf“ wachsen viele Äste, die im ersten Jahr Ruten genannt werden. (88)

8) N 51°16.800 + G E 6°49.200 + G

Auch hier stehen Weiden, die durch besondere Pflege ein neuartiges Aussehen erhalten haben.

Was ist das Besondere?

H) = _____

- Die Weiden sind zu einem Weidentunnel verflochten. Hierfür wurden jeweils gegenüberliegend Weidenruten in den feuchten Boden gesteckt, wo sie wieder Wurzeln ausbilden. Die Enden der etwa 4m langen Ruten werden miteinander verflochten. Die nach oben wachsenden Triebe werden jedes Jahr entfernt. So entsteht ein dichter Tunnel aus lebenden Bäumen. (9)
- Aus den eingepflanzten Weidenruten wurde ein Zaun geflochten. Dafür sind die Weidenruten immer im 45° Winkel zueinander gepflanzt worden. So kreuzt jede gepflanzte Rute zwei andere Ruten. Durch das Dickenwachstum wird das Geflecht sehr stabil. Die neuen Triebe müssen entweder gebogen und verflochten oder abgeschnitten werden. (18)
- Die Weiden sind Kopfweiden, die regelmäßig beschnitten werden. Früher wurden junge Zweige für die Korbflechterei genutzt, für den Hausbau mit Lehm vermischt oder als Futter für Tiere oder Einstreu im Stall genutzt. Dickere Äste benutzte man in der Werkzeugproduktion oder für den Bau von Zäunen. Heute wird der Weidenschnitt kaum noch genutzt. Junge Zweige werden z.B. für den sogenannten Lebendverbau bei Gewässerrenaturierungen und im Hang- und Lawinenschutz genutzt. Eine große Bedeutung hat das Schneiden der Kopfweiden jedoch heute noch für den Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft. Ökologisch sind die Kopfweiden als Lebensraum für Käuze, Fledermäuse und Insekten wichtig. (30)

ZIELKOORDINATE: N 51° 16.000 + H*F + A – E E 6° 49.000 +A +B +C +E

Interessant zu wissen:

Die Strecke der Naturcaches am neanderland STEIG führt an kulturhistorisch interessanten Objekten vorbei. Weitergehende Informationen zu diesen Objekten wurden vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) zusammengetragen und auf der Seite KULADIG – Kultur.Landschaft.Digital (www.kuladig.de) veröffentlicht.

KULADIG-Objekte entlang Etappe 9 des neanderland STEIGs:

- Gut Volkardey*
- Volkardeyer Mühle*
- Hof Keßel am Mintarder Berg
- Haus Hohbeck

* liegen entlang der Strecke Naturcache#9

ZUSÄTZLICHE HINWEISE (ENTSCHLÜSSELN)

FGNZZ GBGUBYM

ROT-13-Dechiffrierungsschlüssel:

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M |
| N | O | P | Q | R | S | T | U | V | W | X | Y | Z |

(der Buchstabe oben entspricht entschlüsselt dem darunter stehenden und umgekehrt)